Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 18-22 (1968-1972)

Heft: 72

Register: Abkürzungsverzeichnis = Listes des abréviations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwäne, aber alles auf Odin und seinen Hänge- und Fesselkult.

Leider wird auch noch ein anderer, sehr wichtiger Aspekt dieser Runensolidi mit Stillschweigen übergangen, der soziologische. Im Unterschied zu den als Zahlungsmittel neutral von Hand zu Hand weitergereichten normalen Solidi bilden diese Amulette von London, Harlingen und Schweindorf den ganz persönlichen Besitz sicher sehr vornehmer, reicher, adliger und mächtiger Eigentümer und Träger, die sich in unmittelbarer Beziehung zur Gottheit fühlten, Repräsentanten eines Individualbewußtseins, wie es seit dem 3. Jahrhundert n. Chr. im skandinavischen Bereich nachweisbar ist. (J. Werner, Das Aufkommen von Bild und Schrift in Nordeuropa. Sitzungsber. d. Bayer. Akad. d. Wiss. phil.-hist. Kl. 1966 Heft 4.) Wir haben es bei diesen Runensolidi nicht nur mit Schutzamuletten zu tun, vielmehr muß die Möglichkeit erörtert werden, daß es sich hier zum Zeugnisse einer persönlichen Bindung und Weihe hochgestellter, auserlesener Persönlichkeiten an Odin handelt, wie sie im altgermanischen Adel und Königtum üblich waren. (O. Höfler, Der Runenstein von Rök und die germanische Individualweihe. Tübingen, Münster, Köln 1952.) Schlingen und Fesseln waren Symbole des Gottgeweiht-Seins auserwählter Einzelmenschen. In dieser Richtung müßten neue Untersuchungen zur Deutung jener geistesgeschichtlich hochinteressanten Zeugnisse nordgermanischer Frühzeit, wie sie die genannten Runensolidi darstellen, ansetzen. Sie bergen noch eine Fülle ungelöster Probleme.

E. Nau

Andreas Alföldi, Die Erklärung des Namens «Caesar» in den spätrömischen Kompendien. Bonner Historia-Augusta-Colloquium. Antiquitas R. 4, Beitr. z. Historia-Augusta-Forschung Bd. 4, R. Habelt, Bonn 1968, S. 9–18, Taf. 1–4.

Alföldi geht von der *Vita Aelii* 2, 3–5 und anderen Überlieferungen aus, wonach der Name Caesar von einem maurischen bzw. punischen Wort, *caesai, kaisar* oder *caesar,* das Elefant bedeute, abgeleitet wäre. Es gelingt der Scharfsichtigkeit Alföldis in einem Münztyp des Dictators Caesar (Babelon, Descr. 2, 1886 10, Nr. 9. BMC Rep. 2, 391 Anm. Sydenham, CRR 167, 1006) eine Bestätigung für diese Etymologie zu entdecken. Die Vs. zeigt einen Elefanten n. r., vor dessen r. Vorderfuß sich ein wie Elefantenbeine und -rüssel, nach Art eines «Michelin-Mannes» gestaltetes Gebilde aufbäumt. Seit Babelon pflegte man es als «étendard des Germains» zu beschreiben und auf Galliersiege zu beziehen, womit auch die Datierung zwischen 58 und 49 v. Chr. gegeben war. Alföldi erkennt völlig richtig, daß das Untier keine keltische Trompete sein kann. Der deutlich gehörnte Kopf ist der eines Löwengreifen; sein Rachen ist geschlossen. Alföldi erklärt diesen Drachen als Sinnbild Afrikas, das von dem «Wappentier» Caesars zertreten wird. Als Ausgabezeit des Typs ergäbe sich damit 47–46 v. Chr.

Wenn das Cognomen Caesar wirklich von einem allerdings nicht sicher belegten semitischen *kaisar* o. ä., das Elefant bedeutete, abgeleitet worden wäre (vgl. Anm. 5 f. S. 17 f.), so könnte dies nicht vor den Pyrrhuskriegen geschehen sein («der Beiname selbst gehörte ihnen [den Iuliern] nach allem Anschein seit sehr alter Zeit» S. 10 f.); denn die «lukanischen Stiere» tauchten erst damals als etwas völlig Unbekanntes, wofür man keinen Namen hatte, in Italien auf und wurden nach dem römischen Sieg von Benevent 275 erstmals im Triumph in Rom aufgeführt. Wie sehr diese «Panzer der Antike» in der Folge die Gemüter beschäftigten, lehren auch ihre Darstellungen auf mittelitalischen Gefäßen (Rez. Kunst u. Leben d. Etrusker, Kat. Köln 1956, Nr. 438; Eincicl. dell'arte antica 6, 1965 255 Abb. 262) und Kupferbarren (Alföldi, Röm. Mitt. 68 [1961] 77 Taf. 13, 2. Vgl. auch F. de Visscher, Une histoire d'éléphants, L'Antiquité class. 29, 1960, 51 ff.).

H. Jucker

Abkürzungsverzeichnis / Liste des abréviations: AIIN = Annali dell'Istituto Italiano di Numismatica. ANS = American Numismatic Society. BMC = British Museum Catalogue. C = H. Cohen, Description historique des monnaies frappées sous l'empire romaine [2]. CHK = R. A. G. Carson, P. V. Hill and J. P. C. Kent, Late Roman Bronze Coinage, London 1960. CNI = Corpus Nummorum Italicorum. GNS = Gazette numismatique suisse (= SM). HBN = Hamburger Beiträge zur Numismatik. HN = B. V. Head, Historia Numorum [2], Oxford 1911. JbSGU = Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte. JNG = Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte. MN = (ANS) Museum Notes. NC = The Numismatic Chronicle. NNM = Numismatic Notes and Monographs. NZ = Numismatische Zeitschrift. RBN = Revue Belge de Numismatique. RE = Pauly-Wissowa u. a., Realencyclopädie der class. Altertumswissenschaft. RIC = H. Mattingly and E. A. Sydenham, The Roman Imperial Coinage. RIN = Rivista Italiana di Numismatica. RN = Revue Numismatique. RSN = Revue Suisse de Numismatique (= SNR). SM = Schweizer Münzblätter (GNS). SNG = Sylloge Numorum Graecorum. SNR = Schweizerische Numismatische Rundschau (= RSN). Sydenham CRR = E. A. Sydenham, The Coinage of the Roman Republic, London 1952. ZfN = Zeitschrift für Numismatik.